



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Donnerstag, 2. Mai 2013, 11.00 Uhr

Öffentlicher Verkehr in Nidwalden ist in Bewegung

Die Ergebnisse einer alle zwei Jahre durchgeführten Kundenzufriedenheitsumfrage im öffentlichen Verkehr zeigen für das Jahr 2012 in Nidwalden erfreuliche Ergebnisse. Die Gesamtzufriedenheit stieg zwischen 2010 und 2012 von 74 auf 77 Punkte. Dies ist eine Verpflichtung für die Weiterentwicklung des öV-Angebots. Mit einer kürzlich vom Regierungsrat genehmigten Strategie für den öffentlichen Verkehr werden die Leitlinien dafür gesetzt.

In der Vergangenheit wurde das öV-Angebot in Nidwalden kontinuierlich ausgebaut. Dies führte zu einer immer grösseren Steigerung der Abgeltungen, also der Kosten für die öffentliche Hand. Aufgrund des verbesserten Angebotes konnte aber auch eine kontinuierliche Zunahme der Fahrgastfrequenzen beobachtet werden. Um nun künftig die Entwicklung zwischen Angebot, Nachfrage und Entwicklung der Abgeltungen besser steuern zu können, wurde eine öV-Strategie für den Kanton Nidwalden entwickelt. Diese öV-Strategie soll die Grundlage und verbindliche Leitlinie für die künftige Entwicklung und Optimierung des Angebots der nächsten Jahre sein. Im Sommer 2011 ist mit externer Unterstützung die Erarbeitung der öV-Strategie gestartet worden. Unter Miteinbezug aller Akteure (Gemeinden, Interessenverbände und Transportunternehmungen) wurde die öV-Strategie vom Dezember 2011 bis September 2012 verfeinert und optimiert. Im Dezember 2012 genehmigte dann der Regierungsrat die öV-Strategie und beschloss gleichzeitig deren Umsetzung.

Controlling-System wird eingerichtet

Die Strategie verfolgt zwei Hauptzielsetzungen. Zum Einen übernimmt der Kanton die Gesamtverantwortung für das öV-System und betreibt dazu ein Controlling. Zum Zweiten will der Kanton ein bedarfsgerechtes, optimiertes und bezahlbares Angebot an öffentlichem Verkehr betreiben. Um diese Ziele zu erreichen wurden entsprechende Angebotsgrundsätze definiert. Diese Grundsätze sollen bei der Entwicklung des Fahrplanes einfließen und mit Hilfe von effektiv gemessenen Kennzahlen überprüft werden. Ein entsprechendes Controlling-System wird eingerichtet. In der Strategie werden auch Schwellenwerte für die Nachfrage und die Kostendeckungsgrade festgelegt. Zurzeit laufen Arbeiten zur Umsetzung der Strategie hinsichtlich der Schwellenwerte und des Controlling-Systems. Es wird auch abgeklärt, ob die Umsetzung der öV-Strategie eine Anpassung der Rechts-

grundlagen (Gesetz über den öffentlichen Verkehr) notwendig macht. Der Regierungsrat wird an seiner Klausur im Juni 2013 das weitere Vorgehen diskutieren und festlegen.

Fahrplan 2014

Der nun vorliegende Entwurf für den Fahrplan 2014 ist das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses unter Einbezug aller Akteure des öffentlichen Verkehrs. Bereits im Dezember 2011 wurde ein erstes Fahrplankonzept 2014 präsentiert. Damals bestand noch die Unsicherheit über das Angebotskonzept der Bahn im Zusammenhang mit der fehlenden Doppelspur zwischen Hergiswil Schlüssel und Matt. Mit dem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichtes zum Fahrplan 2014 im Herbst 2012 waren dann die Rahmenbedingungen bekannt. Das ursprünglich geplante Fahrplankonzept VX soll 2014 umgesetzt werden. Auch ohne Doppelspur in Hergiswil kann dieses Fahrplankonzept vollumfänglich umgesetzt werden. Eine Einschränkung gibt es lediglich bei der Bedienung der Haltestelle Hergiswil Matt. In der Folge wurden die Planungsarbeiten für den Fahrplan 2014 auch auf die Buslinien ausgedehnt. Anlässlich der Verkehrskonferenz konnte nun erstmals der Entwurf für den Fahrplan 2014 präsentiert werden. Hier die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Bahn

Wichtigste Neuerung ist die Verlängerung der S4 nach Wolfenschiessen. Zusammen mit dem IR nach Engelberg ist damit jede Gemeinde an der zb-Linie mit dem Halbstundentakt bedient. Weitere Änderungen im Bahnfahrplan sind in der Medienmitteilung der zb enthalten. Im Rahmen der Entwicklung des Fahrplans 2014 wurde auch die Haltepolitik der Züge im Engelbergertal überprüft. Dies im Hinblick auf die Optimierung der Abgeltungen für das Angebot und die anstehenden Investitionen bei einzelnen Haltestellen. Die Ergebnisse der Überprüfung werden nun umgesetzt. Ab dem Fahrplan 2014 wird die Haltestelle Dörfli (Gemeinde Wolfenschiessen) nicht mehr bedient. Grund dafür ist die zu geringe Frequenz (5 bis 8 Ein- und Aussteiger pro Tag) und die anstehenden grösseren Investitionen zum Erhalt der Haltestelle. Weiterhin mit dem IR nach Engelberg bedient wird die Haltestelle Niederrickenbach. Bis Ende 2019 ist durch die Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach aufzuzeigen, wie die Talstation langfristig erschlossen wird (zb Haltestelle oder Bus).

Bus

Die Fahrpläne aller Postautolinien im Kanton wurden überprüft und entsprechend den neuen Fahrlagen der Bahn angepasst. Zu den einzelnen Linien:

Linie Stans-Beckenried-Emmetten-Seelisberg

- Schlanke Anschlüsse von/an den IR-Zug von/nach Luzern (stündlich)
- Direktkurse via Fadenbrücke stündlich mit Anschluss an IR
- Neue Direktkurse zusätzlich ab/bis Seelisberg mit Anschluss an IR in den Hauptverkehrszeiten und am Wochenende
- Verbesserte Anschlüsse in Beckenried ans Schiff

Stans-Ennetmoos-St. Jakob-Kerns-Sarnen

- Neu zwölf durchfahrende Kurse Stans-Sarnen bzw. umgekehrt (Montag-Freitag) in der Hauptverkehrszeit
- Wegfall des letzten Kurses um Mitternacht
- Fahrplanmässige Kurse auch am Sonntag (anstelle Rufbus)

Stans-Stansstad

- Auftrennung der heutigen Durchmesserlinie in zwei Linien
- Zusätzliche neue Erschliessung der Spichermatt und der regionalen Sportanlage Eichli in Stans
- Anschlüsse in Stansstad und Stans an die S4
- Fahrplanmässige Kurse am Sonntag (anstelle Rufbus).

Stans-Oberdorf-Büren

- In der Hauptverkehrszeit halbstündliche Verdichtungen
- Anschlüsse in Stans an S4/S44/IR sowie kürzere Umsteigezeiten gegenüber heute
- Fahrplanmässige Kurse am Sonntag (anstelle Rufbus)

Die übrigen Linien erfahren vom Angebot her keine Änderung. Verschiebungen hinsichtlich der Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind möglich.

Kundenzufriedenheitsumfrage 2012

Der Kanton Nidwalden beteiligt sich seit 2006 an der alle zwei Jahre stattfindenden Kundenzufriedenheitsumfrage des Tarifverbands Passepartout. Im Herbst 2012 war die letzte Befragung durchgeführt worden. Die Ergebnisse zeigen für den Kanton Nidwalden eine erfreuliche Bilanz. Der Wert der Kundenzufriedenheit konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Während im Jahr 2008 noch 72 Punkte erreicht wurden, steigerte sich dieser Wert 2010 auf 74 und erreicht im Jahre 2012 den Wert 77. Die Gesamtzufriedenheit von 77 Punkten wird nur gerade vom Kanton Obwalden mit 78 Punkten übertroffen. Im Vergleich dazu erreichte der Zürcher Verkehrsverbund (Benchmark) ebenfalls den Wert 77, während der Verkehrsverbund Luzern mit 74 Punkten abschloss. Insgesamt wird der öffentliche Verkehr in Nidwalden von den Kundinnen und Kunden positiv wahrgenommen. Die Anstrengungen der Transportunternehmen und des Kantons zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs wurden damit honoriert. Die Ergebnisse der Erhebung geben aber auch Hinweise auf weiteren Handlungs-

und Verbesserungsbedarf. Die befragten Kundinnen und Kunden machen Mängel beim Fahrkomfort, den Tickets und Preisen, den Billetautomaten und der Behandlung von Reklamationen aus. In diesen Bereichen werden die Transportunternehmungen zusammen mit den Kantonen entsprechende Massnahmen prüfen und umsetzen. Auch wenn die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage 2012 positiv ausgefallen sind, wollen sich die Transportunternehmungen und der Kanton Nidwalden nicht auf dem Erreichten ausruhen.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Hans Wicki, Baudirektor, Telefon 041 618 72 00, erreichbar für Rückfragen am 2. Mai 2013 zwischen 13.00 bis 14.30 Uhr.

Stans, 2. Mai 2013